



Gräuel der Verwüstung 2018 und das Ende des täglichen Opfers

„Unnütze Worte, Afterreden“ Die Zunge ist von der Hölle infiziert! Die Sünde hat viele Gesichter. Die Bibel ist in dieser Richtung unzweideutig. Und wenn dann noch Alkohol dazu kommt, dann nimmt die Sünde sehr schnell ein unübersehbares Maß an. Karneval, Alkohol, Büttenreden, mit dem Finger auf andere zeigen, Witze über andere machen; und sehr schnell ist dann die Sünde vollendet. Außerdem können wir lesen: Säufer kommen niemals in das Himmelreich! Denn Säufer führen ein unordentliches Leben. Und im Gegensatz dazu lesen wir: „Gott ist ein Gott der Ordnung!“

Aus diesem Grunde hat der Herr auch dem Karneval die Möglichkeit einer Buße zur Verfügung gestellt. Die „Kölsche Mess“! Dann die Möglichkeit „Des Aschekreuzes“! Und last but not least „Fasten“! Nur wird selten erkannt, dass zur Busse auch eine Umkehr von den „Toten Werken“ gehört und dass man danach den Weg in ein neues Leben ernsthaft gehen sollte.

Aber gerade daran hapert es in den meisten Fällen, denn den sogenannten „Spaß im Karneval“ will man auf keinen Fall missen. Gerade im Kölner Karneval hört man immer wieder: „Wir sind doch nur kleine Sünderlein“; m.a.W. eine wirkliche Umkehr, die ja erst durch tatsächliche Reue in eine Vergebung einmündet, ist der karnevalistischen Tradition vollkommen fremd.

Darum ist es auch nicht zu verwundern, dass irgendwann das Sünden-Maß auch für den Karneval voll ist. Und im Jahre 2018 ist dann dieses Sündenmaß tatsächlich übergelaufen.

Und wieder einmal haben die Schriftgelehrten die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Die Bibel, die ihnen ja bekannt sein sollte, hat ganz klar darauf hingewiesen und auch die Worte Jesu lassen keinen Zweifel offen: "Wenn ihr dies alles seht, dann achtet darauf!" Doch als es dann sichtbar vor aller Augen auch geschah, da erkannten diese Schriftgelehrten und auch die Engel der Gemeinden nichts. Im Gegenteil! Wir hörten und lasen folgendes: "Fromme Gefühle seien verletzt worden!" Und dabei sagt doch das Wort Gottes überdeutlich und klar: "**Aus dem Herzen (und damit aus dem Gefühl)** kommt alles Böse!"

Denn gerade im Karneval wird mehr als nur einmal der Spaß mit der Freude verwechselt. Spaß aber hat mit Freude so gut wie nichts zu tun. Und schon immer, wo dieser sogenannte Spaß überhand nimmt, da geschehen sehr viele Sünden. Und wenn wir an die Monstranz als Orden für den Karneval einmal zurückdenken, dann hat eine dieser Sünden sogar ein biblisches Ausmaß angenommen. Laut der Bibel muss aber auch dies immer durch zwei oder drei Zeugen belegt werden. Und in diesem Falle tritt die Bibel selbst als Zeuge auf.

Denn wir können dort unzweideutig folgendes Zeugnis lesen:

Und es werden seine Heere daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten.

Daniel 11.31

Tritt nicht der Karneval immer wieder wie ein Heer oder eine Armee auf?

Durch Worte des Petrus erfahren wir, dass Gottes Gericht zuerst am eigenen Haus beginnen wird.

Und den Beginn dieses Gerichtes entdecken wir im Jahre 2021. Denn dort wurde durch das Land Nordrhein-Westfalen in Verbindung mit der Stadt Köln die kirchliche Eucharistie und damit das Abendmahl ausgesetzt.

Sehen wir uns die entsprechenden Verse einmal im Zusammenhang an:

Ja es wuchs bis an den Fürsten des Heeres und nahm von ihm weg das tägliche Opfer und verwüstete die Wohnung seines Heiligtums.

Daniel 8.11

Der Karneval und die kath. Kirche sind in vielem miteinander verwoben. Und dadurch erkennen wir als den Fürsten dazu den Engel der Gemeinde. Das Bistum musste ja zu der „Kölschen Mess“ eine Einwilligung erteilen. Die Aussetzung des täglichen Opfers traf darum ja auch nicht den Karneval, sondern sein eigenes Haus und damit die Kirche selbst. Als das Heiligtum könnte man durchaus diese Monstranz betrachtet. Und als Wohnung dieses Heiligtumes käme dann wohl nur noch das Kirchengebäude in Frage. Und diese Kichengebäude musste man daraufhin kurzfristig schließen und den Gottesdienst zum ersten Mal den weltlichen Regeln unterwerfen.

Es ward ihm aber solche Macht gegeben wider das tägliche Opfer um der Sünde willen, dass es die Wahrheit zu Boden schläge und, was es tat, ihm gelingen musste.

Daniel 8.12

Die Wahrheit, die dadurch zu Boden geschlagen wurde, lag in der Begründung für alle diese Maßnahmen: „Koronabedingt“! Die tatsächliche Wahrheit aber wurde uns bereits im Propheten Daniel offenbart. Auch für uns hat der Herr dies im Evangelium noch einmal erwähnt. Unser Glaube jedoch reicht immer nur von Zwölf bis Mittag. Vergleichbar mit dem Glauben eines Petrus, der aus dem Boot stieg und nach einigen kurzen Schritten dann bereits im Meer versank.

Und es werden seine Heere daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten.

Daniel 11.31

Seine Heere, wer mag wohl damit gemeint sein? Einmal die Heere des Karnevals, denn man tritt doch als eine marschierende Armee auf, wenn auch eher als eine Persiflage. Jedoch vor Gott gibt es keine Persiflage. Das Tun ist vor Gott entscheidend. Denn erst durch das Tun wird die Sünde in der Realität geboren.

Und welche Sünden werden wohl damit gemeint sein? „Dann wirst du rufen, so wird dir der HERR antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hier bin ich“.

„So du niemand bei dir beschweren wirst noch mit dem Fingern zeigen noch übel reden“.

Ich sage euch aber,
dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht
von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matthäus 12.36

Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Gräuel; der Verwüstung aufgerichtet wird, sind tausend zweihundertundneunzig Tage.

Daniel 12.11

Ich glaube, dass es nun an der Zeit ist, einmal ein wenig nachzurechnen!

Gräuel der Verwüstung:		18.01.2018 in Bonn!
Ende des täglichen Opfers:		01.04.2021 in ganz NRW!
Wir rechnen hinzu:	1.290 Tage	Das sind 3 Jahre und 7 Monate!
Das Ergebnis:		November 2024

Sehen wir uns nun einmal etwas genauer dazu die Offenbarung an!

- Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.
- [Offenbarung 9.12](#)
- Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.
- [Offenbarung 11.14](#)

Wenn wir auf das erste Wehe schauen, dann deutet alles auf 2.000 Jahre Kirchengeschichte hin. Schauen wir auf das dritte und offensichtlich letzte Wehe, dann erkennen wir wiederum ein längeres Wehe, denn in der Zeit dieses letzten Wehe wird es noch ein 1.000-jähriges Reich geben. Demnach muss es sich bei dem zweiten Wehe um ein zeitlich begrenztes kurzes Wehe handeln. Ein Wehe also, das der Mensch trotz seiner geringen Lebenserwartung überblicken kann. Denn wir lesen, dass das andere Wehe, das demnach nicht mit dem ersten oder dritten Wehe vergleichbar ist, schnell vorüber gehen wird. Die fragliche Zeit von 2016 bis 2025, über die wir gerade reden, ist ja auch biblisch gesehen nicht mehr als ein Wimpernschlag.

Zwei Jahre in diesem Zeitraum haben eine eigene Bedeutung, denn die kath. Kirche hat das Jahr 2016 zum Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen und das Jahr 2025 zum Heiligen Jahr erklärt. Dadurch sind beide Jahre als Besinnungsjahre anzusehen. Das Jahr 2017, wenn man alles Revue passieren lässt, ist damit als „Jahr zur Bewährung“ geworden. Doch weder die Besinnungsjahre, noch die Bewährungsfrist haben das dann Kommende verhindern können.

Er sagte ihnen aber dies Gleichnis:

Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und er kam und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht. Haue ihn ab! was hindert er das Land? Er aber antwortete und sprach zu ihm:

Herr, lass ihn noch dies Jahr,

bis dass ich um ihn grabe und bedünge ihn, ob er wolle Frucht bringen, wo nicht so haue ihn danach ab.

Und im Jahre 2018 wurde dann der Baum abgehauen. Und der Schaden ließ sich bald erkennen. Eine Pandemie weltweit, das Aussetzen von Gottesdiensten und nun im Nachhinein das Ende der Eucharistie, bzw. des Abendmahles. Rechnen wir nun noch 1.290 Tage dazu, dann erkennen wir, dass sich sogar das ganze Weltbild mittlerweile verdunkelt hat. Aber dennoch erkennen wir darin die Handschrift des Herrn und damit erkennen wir auch etwas vollkommen Neues, das uns in Weissagungen der Bibel bereits vorzeitig angekündigt worden ist.

Zeitangaben der Bibel müssen immer mit den Zeichen der Zeit im Einklang stehen. Auslegungen ohne diese sichtbaren Zeichen der Zeit können von daher niemals genau ausgelegt werden.

„Zeit und Stunde weiß nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.“

- und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler! über des Himmels Gestalt könnt ihr urteilen; könnt ihr denn nicht auch über die Zeichen dieser Zeit urteilen?
- Matthäus 16.3
- und es werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, teure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen am Himmel geschehen.
- Lukas 21.11

Darum ist es auch nicht verwunderlich, dass die Kirche den Beginn des Gerichtes am eigenen Hause ins falsche Jahr kolportiert hat. Denn an der Kirche und deren Engel ist doch das ursächliche Geschehen aus dem Jahre 2018 unerkannt vorüber gegangen.

Und dennoch erkennt der Glaube so vieles mehr! Er erkennt nicht nur den Gräuel der Verwüstung, nicht nur das Ende des täglichen Opfers, sondern er erkennt auch den Beginn des Gerichtes am eigenen Haus und den Beginn des Jüngsten Gerichtes an allem, was da ist. Ja noch mehr! Er erkennt die Zeichen der Zeit, jene Zeichen, die immer einer Offenbarung vorausgehen.

Und diese Zeichen der Zeit erklären dann uns den Inhalt der Offenbarung.

Ende des täglichen Opfers	01.04.2021	Anfang eines ewigen Opfers
Ende der ersten Einladung		Beginn der zweiten Einladung
Das Pflichtteil für alle Religionen wurde mittlerweile verbraucht	Geschichte des verlorenen Sohnes	Das große Erbe und damit ein Ewiges Evangelium steht für alle Völker zur Verfügung
Das offene Büchlein ist geschrieben		Es kann nun im Empfang genommen werden
Das geliehene Erbe an die Knechte kann bei den Knechten verbleiben.		Jedoch das wahre Erbe gehört von nun an nur den Söhnen (und Töchtern) des großen Königs!
Denn das Freijahr ist vorbei		Aber es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes!

Das man die Eucharistie jetzt einfach weiter feiert, so als wäre überhaupt nichts geschehen, macht allen das Verstehen weder einfacher noch besser.

Dennoch lässt uns auch darin die Bibel nicht im Unklaren:

Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schenkt, das sollen sie besitzen bis aufs Freijahr und soll alsdann dem Fürsten wieder anheim fallen; denn sein Teil soll allein auf seine Söhne erben.

Hesekiel 46.17

Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbteil noch sie aus ihren Gütern stoßen, sondern soll sein eigenes Gut auf seine Kinder vererben, auf dass meines Volks nicht jemand von seinem Eigentum zerstreut werde.

Der Fürst wird also seinen Knechten weder die Eucharistie noch das Abendmahl einfach wegnehmen, sondern er wird es einfach für alle beenden. Und hat bestimmt, dass an die Stelle eines den Knechten verliehenen Erbes nun ein immerwährendes und echtes Erbe auf alle seine Kinder vererbt werden soll.

Davon redet auch dieses Büchlein, das mit einem Wasserkreislauf angefangen hat und in einen Kreislauf für die Ewigkeit eingemündet ist.

Die Bibel erzählt von einem vergeblichen großen Festmahl. Und sie erzählt von einer zweiten Einladung. Die man nun aber auf keinen Fall verpassen sollte. Denn diese zweite Einladung ist eine letztmalige Einladung und damit die Einladung zu „einem Ewigen Evangelium“, zu einem „immerwährenden Opfer durch das Blut Christi“ und weist auf ein „Offenes Büchlein“ hin, das angefordert werden kann.

Sehen wir uns dieses Büchlein nun doch einmal etwas genauer an:

•und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgetan. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde;

•Offenbarung 10.2

•Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermals mit mir reden und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf dem Meer und der Erde steht!

•Offenbarung 10.8

•Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm hin und verschling es! und es wird dich im Bauch grimmen; aber in deinem Munde wird's süß sein wie Honig.

•Offenbarung 10.9

•Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels und verschlang es, und es war süß in meinem Munde wie Honig; und da ich's gegessen hatte, grimmte mich's im Bauch.

•Offenbarung 10.10

Was lesen wir denn da überhaupt?

Zuerst einmal „Es gibt tatsächlich ein Büchlein“!

Dann wird es ein „offenes Büchlein“ genannt!

Dann bemerken wir, das nur „das Büchlein“ angefordert wird!

Und das dieses „Büchlein“ dann zusätzlich Bauchgrimmen verursacht!

- Die Weisheit von obenher ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch, ohne Heuchelei.
- Jakobus 3.17
- und die Geduld unsers HERRN achtet für eure Seligkeit, wie auch unser lieber Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat,
- 2. Petrus 3.15
- und sie sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.
- Offenbarung 5.12
- und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
- Offenbarung 7.12
- Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Tiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig.
- Offenbarung 13.18
- Hier ist der Sinn, der zur Weisheit gehört! Die sieben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige.
- Offenbarung 17.9

Und was lernen wir daraus? Nicht alles ist so einfach und offensichtlich, wie wir uns das immer vorstellen. Denn das Wort der Bibel und damit vor allen Dingen das Wort der Offenbarung ist erst einmal versiegelt!

Jedoch daran hat sich nun etwas grundsätzliches verändert!

- Und da es das siebente Siegel auftat, ward eine Stille in dem Himmel bei einer halben Stunde.
- Offenbarung 8.1

Dazu ist nun ein Jeder eingeladen, auch alle Kirchen und dies in der ganzen Welt: „Endlich zu überwinden, um wirklich von neuem geboren zu werden“.

Wer überwinde, dem werde ich geben sich mit mir auf meinen Thron zu setzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron!

Bedenken wir, dass die Werke der Schöpfung von Anfang an vollendet gewesen sind und das sich der Schöpfer am siebten Tage zu seiner Ruhe begab!

Und bedenken Sie bitte noch etwas: Wir reden hier nicht mehr vom 7. Tag in der Woche. Denn auch dieser Tag muss jede Woche wiederholt werden. Wir reden hier von einem nie mehr endenden Ruhetag, von einem 7. Tag Gottes, an dem dann auch wir selbst mit ihm gemeinsam ruhen werden!

Denn auch für das Volk Gottes und auch für seine Schöpfung ist noch eine Ruhe vorhanden!

"Dass ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen."

Hebräer 3.11

Welchen schwur er aber, dass sie nicht zur Ruhe kommen sollten, wenn nicht den Ungläubigen?

Hebräer 3.18

So lasset uns nun fürchten, dass wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen und unser keiner dahinten bleibe.

Hebräer 4.1

Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er spricht: "Dass ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen." Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt gemacht waren,

Hebräer 4.3

und hier an diesem Ort abermals: "Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.
„Hebräer 4.5

Denn so Josua hätte sie zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben.

Hebräer 4.8

Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

Hebräer 4.9

Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken gleichwie Gott von seinen.

Hebräer 4.10

So lasset uns nun Fleiß tun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf dass nicht jemand falle in dasselbe Beispiel des Unglaubens.

Hebräer 4.11

Diese zweite Einladung Gottes ist jedoch auf keinen Fall nur eine weitere Einladung in einer Reihe unendlicher Berufungen. Es ist die ultimativ letztmalige Einladung und damit auch die nachweislich letztmalige Berufung, nachzulesen im Evangelium und in der Offenbarung!

Denn alles hat irgendwo einen Anfang und alles hat irgendwann ein Ende. Alles was da ist wird eines wenn auch noch so fernen Tages endgültig untergehen.

„Himmel und Erde werden vergehen!“

Etwas jedoch wird auch dies unverändert überstehen:

„Meine Worte jedoch werden niemals vergehen!“

•Und ich sah einen großen, weißen Stuhl und den, der daraufsaß; vor des Angesicht floh die Erde und der Himmel und ihnen ward keine Stätte gefunden.

•Offenbarung 20.11

Darum sollte man diese seine Worte sich zu Herzen nehmen, diese sich ins Gemüt einschreiben lassen und sich dann auf jenen engen und schmalen Weg begeben, der hinauf auf den Berg der Verklärung führt und direkt ins Himmelreich einmündet!

„Bedenke das auch du sterben musst, damit auch du endlich klug werdest!“

Denn sofort daran schließt sich unmittelbar das Jüngste Gericht an!

Damit wird es dann für alle jene, die nicht zur Ruhe Gottes eingegangen sind, niemals mehr eine Ruhe geben können!“

Es steht geschrieben:

Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen!

Aber es steht auch geschrieben:

- Wie seid ihr so verkehrt! Gleich als wenn des Töpfers Ton gedächte und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht! und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennt mich nicht!

•Jesaja 29.16

- Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird meinen Namen anrufen und wird über die Gewaltigen gehen wie über Lehm und wird den Ton treten wie ein Töpfer.

•Jesaja 41.25

- Weh dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe wie andere irdene Scherben. Spricht der Ton auch zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke.

•Jesaja 45.9

- Aber nun, HERR, du bist unser Vater; wir sind der Ton, du bist der Töpfer; und wir alle sind deiner Hände Werk.

•Jesaja 64.7

- Kann ich nicht also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der HERR. Siehe, wie der Ton ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand.

•Jeremia 18.6

- Hat nicht ein Töpfer Macht, aus einem Klumpen zu machen ein Gefäß zu Ehren und das andere zu Unehren?

•Römer 9.21

Und mit dem Gericht am eigenen Hause hat nun der Töpfer sein neues Werk begonnen und angefangen, aus einem täglichen Opfer ein immerwährendes Opfer zu formen, also eine immerwährende Eucharistie bzw. Abendmahl. Dann offenbart er ein Büchlein, kurze Zeit später bereits ein Ewiges Evangelium. Eine Wandlung von Wein in Blut wird sich verständlicherweise erübrigen, jedoch der Glaube wird sich zu neuen Höhen aufschwingen, die Hoffnung wird sich bis zur Ewigkeit ausdehnen und die Liebe zu demjenigen, der dieses alles seinen Kindern vererben will, wird bis zu diesem Gott und Herrn der Liebe dann auch zu einer Liebe anwachsen, die dadurch alles, was es gibt, umarmen kann und wird!

Der im Johannes-Evangelium geforderten notwendigen Fußwaschung nach der Wanderung hinauf auf jenen Berg der Verklärung steht damit ebenfalls nichts mehr im Wege. Auch das Feuer des Heiligen Geistes, das schon einmal auf die Erde geworfen werden sollte, wird nun endlich auf die Erde geworfen werden.

•Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.

•Offenbarung 21.6

•Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

•Offenbarung 22.17

Nicht nur die Kinder Gottes werden offenbart, sondern auch die Anbeter im Geist und in der Wahrheit werden sich zu erkennen geben. Deren Gebete werden aufsteigen zum Thron Gottes als ein Wohlgeruch Gottes. Und der Rauch dieser Gebete wird über die Gebete aller Heiligen, deren Gebete Gott von Anfang an bereits vorliegen, ausgegossen werden, so können wir lesen.

Damit erhalten alle diese Gebete Kraft und werden alle zur Erfüllung gebracht werden.

Denn:

Der HERR verzieht nicht die Verheißung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Buße kehre.

2. Petrus 3.9

Was aber wird sein, wenn man sich diesem allem verweigert?

Denken wir an Mose oder Paulus: Du sollst nicht töten! Dennoch erhielten Sie Gnade!

Denken wir an Judas oder Petrus: Sie haben den Herrn verraten oder verleugnet! Dennoch fand Petrus Vergebung!

Denken wir an den Pharao in Ägypten: Er hatte sein Herz verhärtet! Dennoch erhielt er danach noch weitere Chancen zur Umkehr!

Denken wir an die Reformation: Die einen konnten nicht reformiert werden, die anderen haben dann ihren Auftrag vergessen und eine eigene Konfession gegründet! Beide erhalten nun ebenfalls eine zweite Chance!

Denken wir an die verlorenen Söhne in der ganzen Welt: Jeder gründete eine eigene Religionsgemeinschaft und davon ist heute fast nichts mehr zu erkennen! Ihr Pflichtteil ist aufgebraucht. Da kehrte der verlorene Sohn zurück zum Vater und erhielt ebenfalls das volle Erbe!

Denken wir in diesem Zusammenhang auch an alle Religionen auf der ganzen Welt: Macht, Krieg, Sünde!

Und im Grunde trifft Jesus mit seinen Worten wieder einmal ins Schwarze: „Wehe euch!“

Jedem steht durch
„Tue Busse“ und „Überwindung“
dieser neue Weg zur Verfügung!

Dennoch wird dieser Weg kein Zuckerschlecken sein!

Darum sind ja auch die Verse der Bibel in dieser Hinsicht nicht ermutigend,
denn es steht zu befürchten,
dass viele dieses noch ausstehende Gericht für eine Fata Morgana halten!

- aber die Kinder des Reiches werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähnekklappern.
- Matthäus 8.12
- und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähnekklappern.
- Matthäus 13.42
- und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähnekklappern sein.
- Matthäus 13.50
- Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähnekklappern.
- Matthäus 22.13
- Und den unnützen Knecht werft hinaus in die Finsternis; da wird sein Heulen und Zähnekklappern.
- Matthäus 25.30
- Da wird sein Heulen und Zähnekklappern, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen.
- Lukas 13.28

Kommen wir nun letztendlich zu den Menschen der Gegenwart, die im 7. Sendschreiben der Offenbarung angesprochen werden:

Und dem Engel der Gemeinde zu Laodizea schreibe:

Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes: Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Die einen werden Zuflucht nehmen in ihrer Erinnerung!

Andere werden in die Ablenkungen fliehen!

Viele jedoch werden sich aufmachen,
um dieses so ganz andere und neue Leben zu suchen und zu finden!

- Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.
- [Hebräer 13.14](#)

Psalm - Kapitel 90 - Zuflucht in unserer Vergänglichkeit

Ein Gebet Mose's, des Mannes Gottes. HERR, Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit, der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom; sie sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, das da fröhle blüht und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorrt. Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen.

Denn unsere Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn; wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz. Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hochkommt, so sind's achtzig Jahre, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Wer glaubt aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

*Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.*

So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und lasse dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Tue, was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt, und wisse, dass dich Gott um dies alles wird vor Gericht führen.

Prediger 11.9

Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

Prediger 12.14

Und der HERR geht ins Gericht mit den Ältesten seines Volkes und mit seinen Fürsten: Denn ihr habt den Weinberg verderbt, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause.

Jesaja 3.14

Ich sage euch aber, dass die Menschen müssen Rechenschaft geben am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Matthäus 12.36

Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht:

Hebräer 9.27

Denn es ist Zeit, dass anfange das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium nicht glauben?

1. Petrus 4.17

Abschließend nun ein paar Verse, die uns dabei helfen können, unseren Blick nicht mehr nur rückwärts, sondern doch lieber vorwärts auszurichten:

•und mit Sanftmut strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott dermaleinst Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen,

•2. Timotheus 2.25

•lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

•2. Timotheus 3.7

- Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

- Matthäus 4.17

- Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

- Matthäus 5.3

- Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

- Matthäus 5.20

- Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.

- Matthäus 7.21

•Aber ich sage euch viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen;

•Matthäus 8.11

•Da sprach er: Darum ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz **Neues** und Altes hervor trägt.

•Matthäus 13.52

•und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es sei denn, dass ihr umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

•Matthäus 18.3

1. Korinther - Kapitel 13 - Das Hohelied der Liebe

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetze, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht, sie stellt sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit; sie verträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Die Liebe hört nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.

Viele Verse deuten uns diese Zeichen der Zeit an!
**Und bereiten uns auf das Vollkommene, was noch kommen soll,
bereits im Vorfeld vor!**

Denn das siebente Siegel ist geöffnet!

Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.

Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise;

dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Darum kehrt um, überwindet und wendet euch wieder Gott dem Vater zu. Ihr habt ihn doch kennen gelernt. Denn wer den Sohn sieht, der sieht den Vater.

„Niemand kommt zum Vater denn durch mich!“

„Wer mich liebt, den liebt auch der Vater!“

„Und wir werden beide zu euch kommen und Wohnung bei euch nehmen!“

Denn:

Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht bewahrten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsternis.

Judas 1.6

Gericht zu halten über alle und zu strafen alle Gottlosen um alle Werke ihres gottlosen Wandels, womit sie gottlos gewesen sind, und um all das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben."

Judas 1.15

Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild

*und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn
und auf ihre Hand,*

diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.

Offenbarung 20.4

© Rudolf (Rudi) Seinsche 11.02.2026 11:02 Uhr

P.S.

Sind denn nicht die Körperbemalungen ebenfalls ein „Zeichen in unserer Zeit“?

Auch dazu gibt es Hinweise in der Offenbarung:

- Und es macht, daß die Kleinen und die Großen, die Reichen und die Armen, die Freien und die Knechte allesamt sich ein Malzeichen geben an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,
- [Offenbarung 13.16](#)
- Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihre Stirn.
- [Offenbarung 14.1](#)
- Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.
- [Offenbarung 20.4](#)
- Und wissen Sie was das ebenfalls bedeutet? Selbst wenn man solch ein Malzeichen aussenwendig an der Hand oder an der Stirn angemalt bekommen hat, kann man den Namen des Vaters und des Lammes immer noch inwendig an die Stirn geschrieben bekommen!

Außerdem ist bis jetzt noch eine Frage offen geblieben:

Was hat Jesus damit wohl gemeint:

„Der fliehe auf die Berge!“

Eine Flucht in Zeiten von Atommächten auf irgendwelche Berge doch wohl nicht!

Was halten Sie denn von dem „Berg der Verklärung, der sich als sehr vielseitig erwiesen hat?

Vier gingen auf diesen Berg hinauf:

Jesus, der alles in seinen Händen hält,
dann Petrus als der Aktive,
Jakobus als der Gesetzliche
und Johannes als der Mystische!"

**Das Gebet auf diesem Berg hat zudem immer nur ein Gesicht:
Jesus!**

**Und es kennt immer nur eine Art des Gebetes:
Schweigen!**

**Und es wird in allen Kontinenten, Generationen und Völkern
bereits angewendet:
Kontemplation, Meditation, Schweigen, Hören!**

- *Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komme,
daß du hörst. Das ist besser als der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was
sie Böses tun.*
- Prediger 4.17

Oftmals gab es auch unterschiedliche Namen für diese Gebete:

*Schweigendes Gebet!
Hörendes Gebet!
Herzensgebet!
Kontemplatives Gebet!
Betrachtendes Gebet!
Gebet der Ruhe!
Meditatives Gebet!*

**Deshalb schreibt die Bibel,
wenn sie es denn erwähnt,
auch nur immer indirekt darüber:**

*„Beiseits“, „Besonders“
oder aber,
dass auf diesem Berg nur Jesus selbst betet!*

Und auf einmal versteht man:

Dort und nur dort können wir tatsächlich eingehen in jene Ruhe des Vaters!
Dort und nur dort werden wir unsere wahre Heimat entdecken können!

Deshalb wurde dort und nur dort ausdrücklich für uns
eine halbe Stunde im Himmelreich eingerichtet!

Dort und nur dort also erhalten wir bereits jetzt
eine Ahnung
in Sachen Ewigkeit,
in Sachen Reinheit,
in Sachen Wahrheit
und vor allen Dingen
in Sachen
„Geborgenheit, Bewahrung und Vergebung“.

*Vor allen Dingen wird uns darin
über den Weg der Reflektion,
damit also der Sündenerkenntnis,
welche immer in die Achtsamkeit übergeht,
uns der Weg zur Demut gezeigt
und uns das Geheimnis Gottes näher gebracht.*

Auch wird uns ein weiteres Wort dadurch etwas näher gebracht:

- Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.

• Matthäus 10.16

Dazu jedoch mehr in dem Buch über das Herzensgebet!

© Rudolf (Rudi) Seinsche 13.02.2026 11:49 Uhr

zitiert aus: www.bibel-online.net www.seinsche-hof.de Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag